

Beispiele für die Formulierung und Umsetzung von Leitbildern, Umweltqualitätszielen und Umweltstandards

- bei Eingriffsbeurteilungen am Beispiel der Bundesbahn-Neubaustrecke Nürnberg-Ingolstadt

Wolfgang Weinzierl

Inhaltliche Gliederung des auf der Tagung gehaltenen Vortrages in Stichpunkten:

Der Bearbeitung der Landschaftspflegerischen Begleitplanung zur Neubaustrecke der Deutschen Bundesbahn (DB) AG zwischen Nürnberg und Ingolstadt liegt die

"Vereinbarung zwischen der Deutschen Bundesbahn und dem Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen - Festlegung des Umfangs von Ausgleich und Ersatz für Eingriffe im Rahmen des Bahnbaus"

zugrunde.

In Ziffer 1 o.g. "Vereinbarung" ist die "Erstellung genereller landschaftlicher Leitbilder" fixiert:

"Für die durch die Neubaustrecke (NBS) durchfahrenen Landschaftsteile entwickeln die Landschaftsarchitekten überregionale und regionale Leitbilder, an denen sich die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zu orientieren haben."

Die Leitbilder wurden durch die Landschaftsarchitekten in der gemeinsamen Besprechung mit den Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (StMLU), den Regierungen und dem Landesamt für Umweltschutz ... vorgetragen und ... festgeschrieben".

Gleich in der Ziffer 2 der "Vereinbarung" folgen "Berechnungsgrundsätze", nach denen *"die Ermittlung der erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen einschließlich der dafür notwendigen Flächen für die direkten bau- und anlagenbedingten Beeinträchtigungen durch die NBS erfolgt"*.

Danach ist über die Verknüpfung von "funktionalem Wert" und "funktionaler Beeinflussung" die "Eingriffserheblichkeit" und damit der Ausgleichsbedarf für die *"direkt beeinträchtigen Flächen"* auf der Basis einer bereits zur UVS entwickelten Matrix zu ermitteln.

Dabei *"berücksichtigt die Eingriffserheblichkeit grundsätzlich auch die Schwierigkeit der Ersetzbarkeit des Lebensraumes und die zeitliche Entwicklung der entsprechend zu treffenden Ersatzmaßnahmen"*.

Die Wirkung auf das Landschaftsbild sowie Funktionsverluste sind gesondert zu berücksichtigen.

Dieses Spannungsfeld der

Formulierung der Leitbilder auf der einen Seite und der

"Abarbeitung" der Eingriffsbilanzierung anhand der "Berechnungsgrundsätze"

auf der anderen Seite bestimmte die Bearbeitung der Begleitplanung.

Die Eingriffsermittlung und Formulierung von "Kompensations"Maßnahmen sollte zudem "Schutzgut"-bezogen erfolgen.

Die systematische "Abarbeitung" des Kataloges der "Schutzgüter" kann vieles vertiefen und gleichzeitig transparenter machen: Insbesondere der Stellenwert der abiotischen Schutzgüter als essentielle "Grundlage" der belebten Umwelt, wird damit verdeutlicht. Wichtig ist dabei jedoch, sich immer wieder das Regelsystem landschaftsökologischer Zusammenhänge vor Augen zu führen und es nicht beim "Abhaken" der Schutzgüter und ihrer Empfindlichkeit zu belassen.

Dabei ist vor allem - im Sinne eines Leitbildes - die möglichst komplexe Struktur der Landschaft mit ihrer Erlebbarkeit, die ja auch die durch die Naturraum-Entwicklung vorgeprägten "Schichten" beinhaltet, zu erfassen.

Über die Ableitung aus begründbaren Zusammenhängen können naturwissenschaftlich einigermaßen stimmige Ausgleichs-, Ersatz- sowie Gestaltungsmaßnahmen abgeleitet werden.

Zum vorrangigen Ziel der Eingriffsvermeidung ist dabei eine möglichst frühzeitige Beteiligung des Landschaftsarchitekten im Rahmen der technischen Planung notwendig: Nur damit können die Vorstellungen zu einem "landschaftlichen Leitbild" auch allen anderen am Projekt Beteiligten nahegebracht werden.

Zu allen "Vereinbarungen" und "Konventionen" im Rahmen der Eingriffsregelung bleibt noch festzuhalten, daß sie letztlich immer nur ein "Kuhhandel", auf einem fachlich und sachlich möglichst hohen Niveau, sein können.

Die zuvor skizzierten "Inhalte" und "Erfahrungen" wurden im Vortrag anhand von 3 Schwerpunkt-Bereichen der Neubaustrecke Nürnberg-Ingolstadt dargestellt und verdeutlicht:

- Dem Bereich des "Nürnberger Reichswaldes", der gleichzeitig den Übergang von einer "Stadtlandschaft" zur "freien" Landschaft darstellt. (Bearbeitung der landschaftspflegerischen Begleitplanung durch das Büro 'Werkgemeinschaft Freiraum', Nürnberg; federführend Gerd Aufmolk, Landschaftsarchitekt BDLA)
- Dem Bereich der Altmühltalquerung - als Auseinandersetzung mit "der" überregionalen Erholungslandschaft im Streckenbereich. (Bearbeitung der landschaftspflegerischen Be-

gleitplanung durch das Büro Prof. Karl Kagerer, Landschaftsarchitekt BDLA, Ismaning)

- Dem Bereich nördlich von Ingolstadt, der den Wechsel vom Donautal und Stadtrand zum Anstieg in den Fränkischen Jura umfaßt. (Bearbeitung der landschaftspflegerischen Begleitplanung durch das Büro Wolfgang Weinzierl, Landschaftsarchitekt BDLA, Ingolstadt)

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Weinzierl
Landschaftsarchitekt (BDLA)
Parkstraße 10
D-85051 Ingolstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [4_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Weinzierl Wolfgang

Artikel/Article: [Beispiele für die Formulierung und Umsetzung von Leitbildern, Umweltqualitätszielen und Umweltstandards - bei Eingriffsbeurteilungen am Beispiel der Bundesbahn-Neubaustrecke Nürnberg-Ingolstadt 139-140](#)